

## Transfertagung kommt an

Unter dem Titel „Biografiebegleitende Bildungsk Kooperationen vor Ort“, fand am 28. Februar 2012 in der Gottfried-Könzgen-Heimvolksschule in Haltern am See eine Transferversammlung statt.

**Landrat Cay Süberkrüb** stieg bei der Begrüßung auch inhaltlich ins Thema ein: „Beste Bildung für alle – gemeinsam für mehr Bildungsgerechtigkeit, das muss unsere Zielorientierung sein. Es darf und kann nicht sein, dass Kinder durch unser Bildungssystem benachteiligt werden, Bildungsübergänge nicht chancengleich gestaltet sind und soziale Herkunft über Bildungsverläufe gravierend mit entscheidet! Bildungsgerechtigkeit ist für mich ein hohes Gut, das wir mit „Lernen vor Ort“ in allen Städten des Kreises flankieren wollen. Erste Ergebnisse erwarte ich von den



Schulabschlüssen in den nächsten Jahren, denn dann sollte fast jeder dritte Schulabgänger mit dem „Abi“ die Schulbank verlassen.“

Die **Stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt Haltern am See, Hiltrud Schlierkamp**, betonte die große Bedeutung der Bildung: „Das Thema Bildung kann aufgrund seiner enormen Bedeutung nicht oft genug behandelt werden. Insbesondere die frühkindliche Bildung ist wichtig für die individuelle Entwicklung und damit für die Biografie eines Kindes. Für Haltern am See kann ich sagen, dass hier auf städtischer Ebene und ebenso bei den freien Trägern der Tageseinrichtungen für Kinder ein großes Maß an Engagement und Kompetenz vorhanden ist. Alle Akteure sind gut mit einander vernetzt. Aufgrund dieser guten Vernetzungsstrukturen und des Wissens, wo man vor Ort bei den individuellen Fällen ansetzen muss, wird hier in Haltern am See bereits seit langem eine gute Arbeit geleistet.“

**Referent Tobias Terpoorten** stellte in seinem Vortrag „Mehr Chancen durch Bildung – ein sozialräumlicher Blick auf den Kreis Recklinghausen“ den Bezug her zwischen Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen und dem Sozialraum, in dem sie und ihre Eltern leben. „Die Ergebnisse der ersten PISA-Studie zeigten die Bildungsdiskriminierung der Kinder aus sozial benachteiligten Familien. Auch mehr als zehn Jahre nach dem „PISA Schock“ lässt sich ein starker Zusammenhang zwischen der sozialen Herkunft und dem Bildungserfolg nachweisen. Zu beobachten ist der Anstieg des Bildungsniveaus insgesamt, jedoch fällt dieser Anstieg bei Kindern aus bildungsnahem Elternhaus stärker aus als bei Kindern aus bildungsfernen Familien. Die Diskrepanz der Bildungsabschlüsse nach sozialer Herkunft bleibt noch bestehen“, so Tobias Terpoorten.

Anschließend präsentierten die Betreuerinnen der „Leuchtturmprojekte“ ihre im Rahmen von

# BILDUNGSBLICK

im Kreis Recklinghausen

„Lernen vor Ort“ (LvO) entwickelten innovativen Lösungsansätze zur Bewältigung der Herausforderungen in der frühkindlichen Bildung, der Elternbeteiligung und der Familienbildung innerhalb der kommunalen Erziehungs- und Bildungslandschaft. Die Stärkung frühpädagogischer Bildungsthemen auf Fachkräfteebene sowie die biografiebegleitenden Bildungsübergänge von der Geburt bis zum Übergang in die weiterführende Schule gehörten ebenfalls dazu.

Ziel ist die Verbesserung der biografiebegleitenden Förderung und familiären Erziehung, des Zugangs zur Bildung, des Aufbaus von Bildungskoooperationen sowie der Etablierung eines ganzheitlichen Übergangsmagements. Zusammengefasst entsteht so ein Modellansatz zum Aufbau eines Bildungsmanagements im Bereich der frühkindlichen Bildung und Koordinierung biografiebegleitender Bildungskoooperationen vor Ort. In der 2. Förderphase des Programms „Lernen vor Ort“ sollen diese guten Ansätze auf andere Kommunen im Kreis transferiert werden.

Der Modellansatz besteht aus folgenden bedarfsorientierten Strategien, die an unterschiedlichen Standorten entwickelt und erprobt werden:

- Übergangsmangement
- Sprachliche Bildung und Sprachförderung
- Lokale Bildungsverbünde und Regionalgruppen
- Eltern- und Familienbildung
- Bildungsangebote und -beteiligung unter Berücksichtigung des demographischen Wandels



Die Städte im Kreis Recklinghausen können sowohl das gesamte Modell als auch einzelne Module transferiert bekommen. Je nachdem, welche strukturellen Lösungsansätze sie vor Ort aufbauen wollen, werden sie fachspezifisch von den Koordinatorinnen und den Expertinnen aus den Handlungsfeldern von „LvO“ beraten und während des Prozesses z.B. durch Analysegespräche, Fachinformationen und Bedarfsanalysen sowie den Aufbau handlungsfeldbezogener Maßnahmen begleitet.

## Elternhaus und Grundschule arbeiten zusammen

Die Lernfähigkeit stärken und die Entwicklung emotionaler und sozialer Kompetenzen fördern – diese Ziele verfolgt **das Projekt „Gemeinsames Erziehungskonzept in Elternhaus und Grundschule“**, das mit personeller und finanzieller **Unterstützung der Stiftung Westfaleninitiative** jetzt auch im Kreis Recklinghausen realisiert wird.

Zur Informationsveranstaltung hatte das „Regionale Bildungsbüro“ Kreis Recklinghausen alle 104 Grundschulen eingeladen. Knapp die Hälfte kam zu dieser motivierenden Veranstaltung. Engagierte Lehrerinnen berichteten aus ihren z. T. langjährigen Erfahrungen ebenso wie Gottfried Duhme von der Stiftung Westfaleninitiative über ein etabliertes Projekt in Gelsenkirchen.

Über 50% aller schulpflichtigen Kinder haben nach Aussage des deutschen Ärzteblatts chronische gesundheitliche Beschwerden. 15% aller SchülerInnen sind von „harten“ psychischen Störungen betroffen. Der Ritalinverbrauch der Kinder hat sich in den letzten Jahren auf über 26 Mio. Tagesdosen verzwanzigfacht. Hinzu kommt, dass LehrerInnen wegen gravierender Erziehungsdefizite ihrer SchülerInnen oft viel Energie dafür aufwenden müssen, erst einmal eine Situation herzustellen, in der eine sichere Lernatmosphäre gewährleistet ist. Eltern spielen durch ihr Verhalten eine Schlüsselrolle für den Bildungs- und Schulerfolg ihrer Kinder; die schulische Bildungsarbeit ist in hohem Maße abhängig von den erzieherischen Einflüssen im familiären Umfeld. Die Grundschule muss die Eltern stärker einbeziehen, um so die Trennung von Bildung und Erziehung aufzulösen. Ziel ist es die Erziehungskompetenz der Eltern zu fördern, denn ein gemeinsames Erziehungskonzept sorgt dafür, dass Eltern und Schule eng zusammenarbeiten.

Das im Projekt vermittelte Eltern-Lehrer-Training basiert auf dem verhaltenstherapeutisch ausgerichteten Programm der „Positiven Erziehung – Freiheit in Grenzen“. Es ist auf konkrete Schul- und Familiensituationen abgestimmt. Problematische Verhaltensweisen werden sofort und direkt angegangen und in der Regel kurzfristig gelöst. Das Training ist leicht umzusetzen und von Eltern aller Bildungsstufen und von Familien mit Zuwanderungsgeschichte zu leisten. Das Kind wird mit positiven Strategien zu einem angemessenen Verhalten geführt

Die Umsetzung des Projekts im Kreis Recklinghausen begann im November 2011 mit zwei Fortbildungsmodulen für dreißig LehrerInnen von zwanzig Grundschulen aus sechs Städten des Kreises. Im zweiten Schulhalbjahr 2011/2012 werden diese LehrerInnen fünf dreistündige Seminare für die Eltern der Vorschulkinder gestalten, in denen ein gemeinsames Erziehungskonzept entwickelt und trainiert wird (1. Kurseinheit). Die zweite Kurseinheit folgt im ersten Schulhalbjahr des Schuljahres 2012/13 für die Eltern der nunmehr Erstklässler. Danach werden die Eltern in weiteren Elternabenden und Gesprächskreisen von der Schule begleitet und unterstützt. Die LehrerInnen und die Eltern wachsen zu einem Team zusammen, das für die vier Grundschuljahre zusammenbleibt.

## Bildungshaus Albert-Schweitzer mit neuem Programm

Das kreisweite Projekt „Lernen vor Ort“ hat u. a. das nachhaltige Projekt „Bildungshaus Albert Schweitzer“ ermöglicht. Im Stadtteil Gladbeck – Ellinghorst, der Grundschule Wilhelmschule am Weusters Weg (ehem. Albert-Schweitzer-Grundschule), wird die freistehende Hälfte seit 2010 als „Bildungshaus“ genutzt und entwickelt.

Aufgrund des demografischen Wandels, im Stadtteil Ellinghorst besuchen derzeit nur noch etwa 90 Kinder diese Grundschule. Gebaut wurde diese Schule für insgesamt 340 Kinder.

Im Sinne des lebenslangen Lernens werden im „Bildungshaus“ Angebote von der frühkindlichen Bildung bis zur Seniorenbildung etabliert und miteinander verknüpft. Von herausgehobener Bedeutung ist es, dass die vielfältigen Bildungsinteressen und Anliegen der Bürgerinnen und Bürger jeden Alters im Bildungshaus aufgenommen und möglichst abgebildet werden. Dies gelingt deshalb, weil die Bürgerinnen und Bürger aktiv im Bildungshaus mitwirken.

Das vierte Programmheft für das Bildungshaus Albert Schweitzer ist nun fertig gestellt. Es finden sich viele bewährte aber auch neue Angebote im aktuellen Veranstaltungsplan, so z. B.: Kurse zum Theater und Tanzen für Kinder, der „Floristikkurs für Kids“, der Kurs „Check your Bike“ für Kinder zum Fahrrad reparieren, der Nähkurs für junge Frauen und Mütter aus dem Stadtteil aber auch eine Disko für Teenies, die vom Jugendrat der Stadt Gladbeck angeboten wird. Die Volkshochschule ist wieder mit den Kursen „Pilates“, „Fit ab 40“ und „Progressive Muskelentspannung“ dabei.



Bürgerschaftliches Engagement führt im Bildungshaus auch dazu, dass Veranstaltungen zu den neuen Untersuchungsergebnissen und Sanierungsmaßnahmen der „Ellinghorster Halde“ sowie Informationen zum Ausbau der B 224 zur A 52 öffentlich diskutiert werden.

Bei Interesse ist das Programmheft - gültig fürs erste Halbjahr 2012 - unter folgendem Link abzurufen:

[http://www.gladbeck.de/Familie\\_Bildung/Bildung/Bildungseinrichtung/Bildungshaus\\_Albert\\_Schweitzer.asp?highmain=1&highsub=5&highsubsub=3](http://www.gladbeck.de/Familie_Bildung/Bildung/Bildungseinrichtung/Bildungshaus_Albert_Schweitzer.asp?highmain=1&highsub=5&highsubsub=3).

## Ein Jahr Beratung im Gladbecker Bildungsbüro

Gladbecks Bildungslandschaft ist groß und vielfältig. Für Jung und Alt wird eine bunte Palette geboten, die es den Bürgern und Bürgerinnen ermöglicht ihren Bildungsweg ein Leben lang zu bereichern und Übergänge und Brüche zu meistern. Doch in der Vielfalt stellt sich oft die Frage nach dem richtigen Angebot. Um die Teilhabefähigkeit zu stärken, ist Transparenz gefragt!

So begann im Januar 2011 das kommunale Bildungsbüro Gladbeck, das im Rahmen des kreisweiten Projektes „Lernen vor Ort“ eingerichtet worden ist, mit der Bildungsberatung (von 0-99

Jahren) für die Bürgerinnen und Bürger. Grundlage für die angebotene interdisziplinäre Beratung war eine umfassende Bestandsaufnahme der kommunalen Bildungslandschaft basierend auf einem ganzheitlichen Bildungsverständnis im Kontext des lebenslangen Lernens.

Das Bildungsbüro Gladbeck bietet Ratsuchenden einen Ansprechpartner für „alle Fragen“ von der Familienbildung bis zur beruflichen Weiterqualifikation. Ziel ist es, für größtmögliche Transparenz in der

kommunale Bildungslandschaft zu sorgen und Ratsuchende nicht unversorgt zu lassen.

Von der intensiven Einzelberatung bis zum schnellen Infogespräch weist das zentral gelegene Bildungsbüro eine hohe Akzeptanz seitens der Bürger und Bürgerinnen auf und bietet mit den großen Schaufensterflächen flexible Möglichkeiten des gezielten Bildungsmarketings für das Netzwerk der Bildungsakteure.

Modellhaft ist auch die mobile Bildungsberatung vor Ort. Dabei werden Bildungsberatungsangebote auf drei Ebenen angeboten (Bildungslotse, Infoveranstaltungen, Einzelberatung/Orientierungsberatung).

Alle Maßnahmen sind in ihrer Ansprache auch auf Migranten und Migrantinnen ausgerichtet. So waren von den 78 intensiven in Prozessberatungen in 2011 85% weiblich und 53% mit Migrationshintergrund. Keine Frage blieb unbeantwortet – von der Familienbildung über den Wiedereinstieg bis zur beruflichen Weiterbildung.

Bildungsbüro Stadt Gladbeck, Goethestr. 50,

45964 Gladbeck, Telefon: 02043-3188456, E-Mail: [nadine.mueller@stadt-gladbeck.de](mailto:nadine.mueller@stadt-gladbeck.de)



## Bildungsmonitoring

Das Bildungsmonitoring umfasst die kreisweite quantitative Datenerhebung aller Lebensabschnitte. In einer Entwicklungswerkstatt werden mit Vertretern aller zehn Städte des Kreises interaktiv Konzepte und Handlungsleitfäden erstellt und intensiv am Aufbau eines kreisweiten Monitorings gearbeitet. Nach dem im Jahr 2011 erschienenen kreisweiten Bildungsbericht wird nun ein kleinräumiger Sozialanalysebericht für 2012 erstellt, der sich explizit mit den Stadtteilen Herten-Süd und Recklinghausen-Süd beschäftigt.

Hier entsteht ein neues Produkt, das es bisher im Kreis Recklinghausen nicht gab. Damit wird ein langfristiger Ausblick mit strukturierten Handlungsstrategien unserer Bildungslandschaften verfolgt. Eine kontinuierliche Fortschreibung relevanter Bildungsindikatoren wird dieses nachhaltig festigen.



## Elternuniversität

Am Samstag, 22. September 2012, wird in Castrop- Rauxel die zweite Elternuniversität stattfinden. Das kreisweite Projekt „Lernen vor Ort“ hat die erste Elternuniversität zusammen mit der VHS Castrop-Rauxel im letzten Jahr an den Start bekommen und unterstützt nun intensiv die weitere Fahrt.



Diese Veranstaltung richtet sich an alle Eltern und Erziehende in Castrop-Rauxel und beschäftigt sich neben Erziehungs- und Bildungsfragen auch mit den gesundheitlichen Aspekten des Aufwachsens. Ernährung, Bewegung, Erziehungskonflikte und Berufsorientierung sind Themen der verschiedenen Workshops. Die Elternuniversität will Eltern unterstützen und ihnen Raum geben für Kontakte und Gespräche. In den Workshops

GEFÖRDERT VOM

haben Eltern die Gelegenheit miteinander und mit den Experten ins Gespräch zu kommen. Die Elternuniversität richtet sich auch an Fachkräfte die beruflich mit Erziehungs- und Bildungsfragen zu tun haben. Während der gesamten Zeit wird für die Kinderbetreuung gesorgt. Interessenten, die einen Workshop für Eltern und oder Fachkräfte anbieten möchten, melden sich bitte bei Melanie Heine, vhs@castrop-rauxel.de.

## „Ein Quadratkilometer Bildung“ wird transferiert (Transfer km2)

Ziel ist es, im Einzugsgebiet einer Grundschule langfristig eine biografiebegleitende Förderkette für Kinder vom Krabbelalter bis zum Übergang Schule–Beruf aufzubauen. Das LvO-Projekt „Transfer km2“ soll bewährte, erfolgreiche Maßnahmen aus der „Grundschule In der Feige“ in Herten-Süd nun in den Stadtteil Herten-Mitte „Grundschule am Wilhelmsplatz“ transferieren.



## Ferienfördercamp „Transfer km2“ in Herten

In den Osterferien 2012 findet in der Zeit vom 2. bis 5. April das zweite Ferienfördercamp in der Grundschule am Wilhelmsplatz statt, in dem einzelne Schüler in kleinen Gruppen von Schülern der Oberstufe des Gymnasiums unterrichtet werden. Im Rahmen von „Lernen vor Ort“ werden SchülerInnen leistungsgerecht gefördert, können evtl. vorhandene Defizite ausgeglichen und / oder aufgearbeitet werden. Gleichzeitig soll mit der Arbeit in kleinen Gruppen die soziale Kompetenz der Kinder gefördert und das Selbstwertgefühl gestärkt werden. Aus den Klassen 1 - 4 werden von den Klassenlehrern jeweils zwei Schüler mit besonderem Förderbedarf in den Fächern Deutsch oder Mathematik ausgesucht. Diese werden täglich in der Zeit von 10.00 – 12.00 Uhr von Oberstufenschülern in Absprache mit den Klassenlehrern getrennt unterrichtet. Die Teilnehmerzahl beträgt maximal 40 Schülerinnen.

## AKTUELLES - VERANSTALTUNGEN



### PEKiP nun auch in Castrop-Rauxel

Ab Mai 2012 werden auch in Castrop-Rauxel PEKiP-Kurse angeboten! Das Prager Eltern- Kind- Programm (PEKiP) als handlungs- und situationsorientiertes Konzept der Familienbildung be-



gleitet und unterstützt Eltern und ihre Babys im ersten Lebensjahr. In Zusammenarbeit mit der Familienbildungsstätte Recklinghausen werden in der AWO Tageseinrichtung Henrichenburg / Familienzentrum „Miteinander“ (ab 16. Mai 2012), der Städtischen Tageseinrichtung Kinderburg Becklem / Familienzentrum „Miteinander“ (ab 18. Mai 2012) und im Familienzentrum Mikado (ab 23. Mai) und in der Städt. Tageseinrichtung Villa Kunterbunt / Familienzentrum „Stark in Ickern“ (ab 26. Mai

2012) Eltern und ihre Babys die Möglichkeit haben, sich Zeit füreinander zu nehmen, gemeinsam neue Erfahrungen zu sammeln, zu spielen und zu lachen. Die Eltern können sich untereinander austauschen, Anregungen für altersgerechtes Spielen einholen und lernen, die Bedürfnisse, Entwicklungsschritte und Fähigkeiten ihres Babys besser zu verstehen. Die Babys können in einer angenehmen Atmosphäre spielen, erste Kontakte zu Gleichaltrigen knüpfen und ihre individuellen Fähigkeiten entwickeln. Das Tempo bestimmen die Babys!

Bei Fragen oder Interesse wenden Sie sich bitte an Frau Lappenküper-Koehn, Familienbildungsstätte Recklinghausen ([lappenkueper-k@bistum-muenster.de](mailto:lappenkueper-k@bistum-muenster.de)) oder an Frau Mehrabi-Neumann, von „Lernen vor Ort“ - „Kinder fördern – Eltern stärken“ – in Castrop-Rauxel ([Neda.Mehrabi-Neumann@Castrop-Rauxel.de](mailto:Neda.Mehrabi-Neumann@Castrop-Rauxel.de)).



## Einführungsworkshop zur Genderkompetenz

Am 7. Februar 2012 fand in der Martin-Luther-Hauptschule, Herten, ein Einführungsworkshop zur Genderkompetenz in der Berufswahlorientierung statt. Eingeladen waren MultiplikatorInnen im Übergang Schule und Beruf, die sich über geschlechtersensible Berufsorientierung informieren konnten.

Aufgrund der positiven Resonanz haben die Veranstalter, das Regionale Bildungsbüro und „Lernen vor Ort“ gemeinsam mit dem Handwerkerinnenhaus e.V. Köln, einen ganztägigen Aufbauworkshop für den 21. Mai 2012 vereinbart. Diesmal wird es neben dem theoretischen Teil auch Gelegenheit für eine praktische Übung – eine Glasbearbeitung – geben.

Einladungen werden demnächst verschickt. Sie können sich aber gerne im Regionalen Bildungsbüro anmelden. Tel. 02361/53 43 81 oder Email: [marit.rullmann@kreis-re.de](mailto:marit.rullmann@kreis-re.de)

## Gender in der Sprachförderung

Am 7. März fand im Hertener Bürgerhaus-Süd eine Veranstaltung zum Thema „Gender in der Sprachförderung“ statt, als Kooperation zwischen dem Bereich Sprachförderung/Bildungsplanung und der Gleichstellungsstelle der Stadt Herten. Mehr als 30 Teilnehmerinnen – und ein Teilnehmer – erhielten durch die Referentin Dr. Claudia Wallner einen Überblick über die unterschiedlichen Geschlechterbilder/ und -botschaften, die durch Werbung und Medien verbreitet werden: Jungen identifizieren sich mit Piraten und Mädchen mit Prinzessinnen. Diese Botschaften führen zu entsprechenden Selbstinszenierungen bei Jungen und Mädchen, die wiederum das Sprechen und das Lernverhalten beeinflussen: z.B. „Jungen lernen nicht, Jungen können“.

Anschließend wurden Hertener Sprachfördermaterialien geprüft, inwieweit sie Geschlechterstereotype verfestigen oder bedienen. Erste Ideen wurden entwickelt, wie Jungen anders angesprochen und die vorhandenen Materialien so weiterentwickelt werden können, dass sie die Geschlechterbilder von Mädchen und Jungen erweitern und ihnen so mehr Entwicklungsmöglichkeiten eröffnen.

## Deutsch als Zweitsprache

In Zusammenarbeit mit dem Projekt „Lernen vor Ort“ führt das Kompetenzteam Recklinghausen eine Veranstaltungsreihe zum Thema „Deutsch als Zweitsprache“ durch. Am Mittwoch 28. März 2012, geht es in einem ersten Workshop im Kreishaus Recklinghausen um die Fortführung des Sprachförderkonzepts „elleressemenne“ aus der Kita in die Grundschule. Im nächsten Bildungsblick werden wir darauf näher eingehen.

## Auszeichnung für „Schule der Zukunft“

Die Feier für den Kreis Recklinghausen (gemeinsam mit Schulen aus dem Kreis Coesfeld und der Stadt Gelsenkirchen) fand am **12. März 2012** in der Aula des Max-Born-Berufskollegs in Recklinghausen statt. Die Auszeichnung wurde durch Frau Ministerin Sylvia Löhrmann und Landrat Cay Süberkrüb vor über 300 Gästen vorgenommen.

Im Rahmen eines Marktes der Möglichkeiten präsentierten die Schulen ihre Projekte sowohl den Medienvertreterinnen als auch interessierten Schulen, die sich an zukünftigen Ausschreibungen beteiligen wollen.

Das Regionale Bildungsbüro unterstützte die Natur- und Umweltschutzakademie, bei der die Gesamt-Koordination liegt.

Das **Projekt „Schule der Zukunft“** wurde als Beitrag des Landes Nordrhein-Westfalen zur UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung (2005-2014)“ durchgeführt.



Aus dem Kreisgebiet beteiligten sich folgende Schulen mit eigenen Ideen und Projekten, die ausgezeichnet wurden:

Marl	August-Döhr-Schule	Grundschule
Gladbeck	Berufskolleg Gladbeck	Berufskolleg
Gladbeck	Berufskolleg Gladbeck - Elektroabteilung	Berufskolleg
Recklinghausen	Friedrich-Ludwig-Jahn-Schule	Förderschule
Marl	Günther-Eckerland-Realschule	Realschule
Gladbeck	Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule	Gesamtschule
Castrop-Rauxel	Janusz - Korczak Gesamtschule Castrop Rauxel	Gesamtschule
Recklinghausen	Kuniberg Berufskolleg	Berufskolleg
Dorsten	Maria-Montessori-Schule	Grundschule
Herten	Martin-Luther-Schule, Herten	Hauptschule
Recklinghausen	Max-Born-Berufskolleg	Berufskolleg
Recklinghausen	Otto-Burrmeister-Realschule	Realschule

Als Anerkennung wurde den Schulen eine Urkunde, ein Hausschild und eine Fahne überreicht.

## LITERATURHINWEIS

### Linktipps zum Thema Bildungsgerechtigkeit

Chancenspiegel

Zur Chancengerechtigkeit und Leistungsfähigkeit der deutschen Schulsysteme. Integrationskraft, Durchlässigkeit, Kompetenzförderung, Zertifikatsvergabe  
Noch weit entfernt von Chancengleichheit...

- Bertelsmann und Inst. für Schulentwicklungsforschung 2012
- <http://www.chancen-spiegel.de/>

In manchen Städten ist jedes dritte Kind arm. Kinderarmut in Deutschland. Juli 2011.  
Kinderarmut 2008/Kreis RE belegt mit 22,3 % negativen Spitzenplatz der Kreise in NRW

- Bertelsmann: [Wegweiser-kommune.de](http://Wegweiser-kommune.de)

Mehr Chancen durch Bildung von Anfang an – Grundsätze zur Bildungsförderung für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Kindertageseinrichtungen und Schulen im Primarbereich in NRW“

[http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulsystem/Bildungsgrundsaeetze\\_fuer\\_den\\_Elementar-\\_und\\_Primarbereich/index.html](http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulsystem/Bildungsgrundsaeetze_fuer_den_Elementar-_und_Primarbereich/index.html)

TIMSS-Übergangsstudie. Leistungsgerechtigkeit und regionale, soziale und ethnisch-kulturelle Disparitäten.1. Studie zum Übergang Grundschule- Sek I

- [http://www.bmbf.de/pub/bildungsforschung\\_band\\_vierunddreissig.pdf](http://www.bmbf.de/pub/bildungsforschung_band_vierunddreissig.pdf)

Soziale Gerechtigkeit in der OECD – Wo steht Deutschland?

Sustainable Governance Indicators 2011

Beim gerechten Bildungszugang steht Deutschland auf Platz 22 (von 31)

- Bertelsmann Stiftung

Kinderwelten. Bildung konsequent inklusiv – Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung  
Projekte, Veranstaltungen, Erfahrungsberichte insbesondere zu Inklusion in Kitas

- <http://www.kinderwelten.net/>

Studie der Bertelsmann Stiftung über inklusive Bildungsangebote in Nordrhein-Westfalen

- Bertelsmann Stiftung

Michael Hartmann: Die doppelte Spaltung der Gesellschaft

- [www.nachdenkseiten.de](http://www.nachdenkseiten.de)

**Der nächste (3.) BILDUNGSBLICK erscheint voraussichtlich  
Ende Juni 2012.**

Regionales Bildungsbüro  
Kreis Recklinghausen  
Kurt-Schumacher-Allee 1  
45657 Recklinghausen  
Tel. 02361/53 3321  
[bildungsbuero@kreis-re.de](mailto:bildungsbuero@kreis-re.de)  
[www.vestischer.kreis.de](http://www.vestischer.kreis.de)